

Befehl du deine Wege

RG 680 ö

Text: Paul Gerhardt 1653 • Melodie: Bartholomäus Gesius 1603 / Georg Philipp Telemann 1730 • Satz: GB (1937) 1941 / Bernhard Henking 1952 • Ausgangstonart im RG: d

1. *Be - fíehl* du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt Der Wol - ken, Luft und
der al - ler - treus - ten Pfe - ge des, der den Him - mel lenkt.

Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuss ge - hen

kann.

2. *Dem Herren* musst du trauen, / wenn dir's soll wohlergehn; / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. / Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbsteigner Pein / lässt Gott ihm gar nichts nehmen: / Es muss erbeten sein.

4. *Weg* hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; / dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht. / Dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern / erspriesslich ist, willst tun.

7. *Auf, auf*, gib deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht, / lass fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht; / bist du doch nicht Regente, / der alles führen soll: / Gott sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

Verein zur Herausgabe des Gesangbuches der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, Zürich (S) © 2010
Friedrich Reinhardt Verlag, Basel